

Fehlt es BM Hammerschmid wirklich an Wissen?



OÖN: Aber es wird befürchtet, dass es zu einer Erhöhung der Klassenschülerzahl (Anm.: in Pflichtschulen derzeit 25) kommen könnte. Können Sie garantieren, dass das nicht der Fall sein wird?

BM Hammerschmid: Wir geben den Schulen mehr Freiheit. Wenn zum Beispiel ein Thema wie der Klimawandel klassen- oder fächerübergreifend behandelt wird, kann es sein, dass für zwei Stunden mehrere Klassen gemeinsam ein Thema behandeln. Geht es dann in die Gruppenarbeit, sind es nur fünf oder sechs Kinder. Aber die grundsätzliche Klassengröße wird 25 nicht überschreiten. Derzeit liegt der Durchschnitt ohnehin bei 18 Kindern pro Klasse.

Oberösterreichische Nachrichten vom 3. Dezember 2016

BM Mag.^a Dr.ⁱⁿ Hammerschmid behauptet: „Derzeit liegt der Durchschnitt ohnehin bei 18 Kindern pro Klasse.“

In Wahrheit liegt die durchschnittliche Klassengröße nicht bei 18 Kindern pro Klasse, sondern bei über 20.

Quelle: Statistik Austria, Bildung in Zahlen 2014/15. Tabellenband (2016), S. 77 u. 101

In der AHS sitzen im Durchschnitt über 23 SchülerInnen in einer Klasse, weil das Ministerium der AHS aus ideologischen Gründen seit Jahren die ihr zustehenden Mittel vorenthält.

Fast 40.000 SchülerInnen der AHS-Unterstufe werden deshalb noch immer in Klassen unterrichtet, die die gesetzliche Klassenschülerhöchstzahl 25 sprengen, über hundert Klassen der AHS-Oberstufe zählen sogar mehr als 30 SchülerInnen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Gerhard Riegler".

Mag. Gerhard Riegler
Vorsitzender der ÖPU

